

IV. Section für prähistorische Forschungen.

Dritte Sitzung am 21. November 1895. Vorsitzender: Rentier W. Osborné. — Anwesend 24 Mitglieder.

Dr. J. Deichmüller legt ein gelochtes Steinbeil aus Kieselschiefer vor, welches beim Baggern im Elbbett oberhalb der Carolabrücke in Dresden gefunden wurde, sowie Urnen und cylindrische Thongewichte aus einem Gräberfelde vom „Lausitzer Typus“ zwischen Deila und Leutewitz bei Meissen.

Derselbe macht ferner ausführliche Mittheilungen über eine Reise durch die sächsische Lausitz, welche er kürzlich zum Zwecke der Feststellung namentlich älterer prähistorischer Fundorte unternommen hat.

Lehrer H. Döring referirt über das neu erschienene Werk von G. Buschan: Vorgeschichtliche Botanik der Cultur- und Nutzpflanzen der alten Welt auf Grund prähistorischer Funde. Breslau 1895.

Dr. B. Schorler verweist auf eine Arbeit von E. Hahn in den Verhandlungen der Berl. Ges. für Anthropol., 1894, S. 603, worin der Verfasser nachzuweisen sucht, dass die Hirse das älteste Getreide unserer Cultur ist.

Lehrer A. Jentsch legt Scherben von Gefäßen des „Lausitzer Typus“ von Ebendörfel bei Bautzen vor, sowie Funde aus der Trieske bei Pillnitz, welche seiner Ansicht nach beweisen, dass die dortigen uralten Feldanlagen nicht prähistorischen Ursprungs sind. (Vergl. Sitzungsber. Isis 1895, S. 11.)

V. Section für Physik und Chemie.

Vierte Sitzung am 17. October 1895. Vorsitzender: Prof. Dr. E. von Meyer. — Anwesend 36 Mitglieder und Gäste.

Der Vorsitzende hält einen Vortrag über Geschichte, Chemie und Industrie der Riechstoffe.

Zunächst werden die im Alterthum und Mittelalter bekannten Riechstoffe besprochen, deren Gewinnung bis in die Mitte dieses Jahrhunderts in Apotheken betrieben wurde. Mit dem Aufschwung der organischen Chemie wuchs allmählich die Kenntniss der chemischen Zusammensetzung der sogenannten ätherischen Oele, und damit wurde die rationelle Verarbeitung dieser Naturprodukte, sowie die künstliche Bildungsweise mancher Riechstoffe angebahnt. Der Vortragende bespricht das Vorkommen, die Darstellungsweise und insbesondere die chemische Zusammensetzung der wichtigsten in der Natur vorkommenden Riechstoffe. Die Uebersicht der letzteren wird durch ihre Einteilung in verschiedene Körperklassen (Terpene, Kampherarten, Phenole und Aether dieser, Säureester, Aldehyde, Ketone, Senföle) wesentlich erleichtert.

Die Besprechung der künstlich bereiteten, den Naturprodukten nachgeahmten Riechstoffe, z. B. Gaultheria-Oel, Heliotropin, Cumarin, Vanillin, Jonon, giebt Anlass zu einem Streifzug in das Gebiet der organischen Synthese.

Endlich werden die wirthschaftlichen Verhältnisse mit specieller Berücksichtigung der deutschen Industrie ätherischer Oele etc. beleuchtet. Hierbei wird besonders auf die Leistungen der Weltfirma Schimmel & Co, hingewiesen und der bahnbrechenden Thätigkeit von H. Haensel (in Pirna) gedacht.